

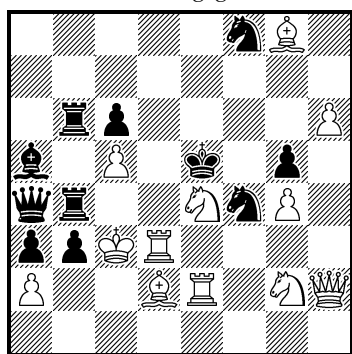
Entscheid im Informalturnier 2013 der Schwalbe

Abteilung: Selbstmatts in 2 oder 3 Zügen Preisrichter: Sven Trommler (Dresden)

Im Jahre 2013 wurden 5 Selbstmatt-Zweizüger und 10 Selbstmatt-Dreizüger in der Schwalbe veröffentlicht. Diese kamen von 11 Autoren aus 5 Ländern. Das Niveau der Aufgaben, insbesondere der dreizügigen Selbstmatts, empfand ich als sehr hoch, und so habe ich mich auch für eine hohe Auszeichnungsquote entschieden. Die vorderen Ränge nehmen Aufgaben ein, die sowohl mit stillen weißen Zweizügen arbeiten als auch eine große inhaltliche Komplexität zeigen. Ich bin gespannt, welche dieser Aufgaben wir im FIDE-Album wiedersehen.

1. Preis 15712

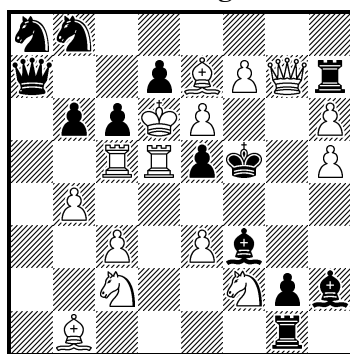
Peter Sickinger
Michael Schreckenbach
Karl-Heinz Siehdel zum
70. Geburtstag gewidmet



s#3 (12+11)

2. Preis 15517

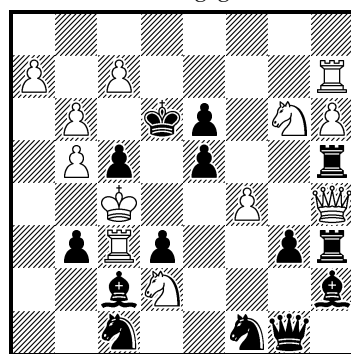
Hartmut Laue
Frank Richter
Arno Tüngler



s#3 (15+13)

3. Preis Heft 264, S. 302

Hartmut Laue
Frank Richter
Volker Gülke zum
50. Geburtstag gewidmet



s#3 (12+14)

1. Preis: Nr. 15712 von Peter Sickinger und Michael Schreckenbach

Diese Aufgabe im neudeutsch-logischem Gewand traf nicht nur den Geschmack der Löferschaft, sondern hat auch mich am meisten überzeugt. Den sofortigen Batterieverzicht mittels *1.Le3?* oder *1.Se3?* kann Schwarz parieren. Jedoch nach dem unscheinbaren Schlüsselzug *1.Lf7!* wirken die schwarzen Paraden derart nachteilig, dass nun die beiden Züge nach e3 erfolgreich ausgeführt werden können. Die dabei entstehenden Drohungen kann der sK mit Schlag auf e4 parieren, entfesselt jedoch den sSf4. Dadurch kann die T/L- bzw. T/S-Batterie abgefeuert werden, und der Springer muss mattsetzen. Interessant ist auch die Realisierung der Switchbacks, welche sicherlich nicht einfach zu bewerkstelligen waren. – *1.Le3?* [2.Ld4+] *S8e6!*, *1.Se3?* [2.Sc4+] *Db5!*, **1.Lf7!** [2.S:g5+ *Kf6* 3.D:f4+ *T:f4#*] *S8g6/S8e6*, und nun *2.Le3/Se3* [3.Ld4+/Sc4+] *K:e4* 3.Ld2/Sg2+ *S:e2#*.

2. Preis: Nr. 15517 von Hartmut Laue, Frank Richter und Arno Tüngler

Die nächste Aufgabe mit einem großen Figurenaufgebot. Aber der Inhalt ist es wert. Das Feld e5 ist dreifach durch Weiß gedeckt, und um die Matts zu erzwingen, muss diese Deckung verschwinden. Den Anfang macht der Schlüsselstein. Dabei gibt es eine schöne Auswahl zwischen *1.Td4?*, *1.Td3?* und *1.Td2!*, wobei die Verführung an den thematischen Paraden *1.–Le4!* und *1.–Lg4!* scheitern. Im zweiten weißen Zug gibt die wD bzw. der wT das Feld e5 mit dem Ziel auf, ein Schach mit der verbliebenen weißen Figur auf e5 zu geben. Nach dem Schlag ebendieser Schwerfigur erfolgt dann der Einsatz des wS und das Matt durch die schwarze L/B-Batterie. Dass dabei dieser Bauernzug differenziert wird, ist ein zusätzlicher Pluspunkt. – *1.Td4?* *Le4!*, *1.Td3?* *Lg4!*, **1.Td2!** [2.Dg4+ *L:g4* 3.T:e5+ *L:e5#*] *Le4/Lg4* 2.Tc4/Dg8 *T:g7/b:c5* 3.Sd4+/Se1+ *e:d4/e4#*.

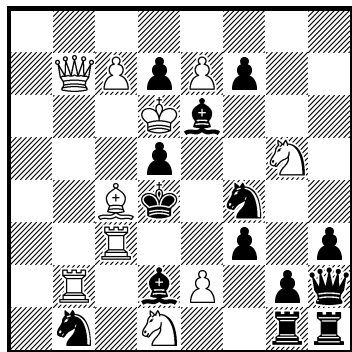
3. Preis: Heft 264, Seite 302 von Hartmut Laue und Frank Richter

Ein interessantes Wechselspiel zwischen den Drohzügen auf die Felder c5 und d5 und den Schachzügen dorthin. Natürlich kommen bei dem einen oder anderen Löser dabei Erinnerungen an das Le Grand-Thema auf. Aber ich möchte diese Parallele nicht ziehen, da die Drohungen auf die Felder c5 und d5 von anderen Figuren (Damen) ausgehen als dann die Züge nach 2.–e~. Das Konzept der Aufgabe ist trotzdem überzeugend, wobei die Dualvermeidungen nach *T:h6* und *T5h4* auf jeden Fall dazugehören. Sie garnieren die weiße Umwandlungsauswahl. Dass die beiden Autoren am konstruktiven Limit gearbeitet haben, verrät unter anderem der wTc3. – *1.a8=D?* [2.Dd5+] , *1.c8=D?* [2.D:c5+] *e~!*, **1.Dg5!** [2.D:e5+ *T:e5* 3.Se4+ *T:e4#*] *T:h6* 2.a8=D [3.Dd5+] *e~* 3.D:c5+ *D:c5#* (2.c8=D? *T:h7!*), 1.– *T5h4* 2.c8=D [3.D:c5+] *e~* 3.Dd5+ *e:d5#* (2.a8=D? *T:f4+!*), 1.– *T:g5* 2.f:e5+ *T:e5* 3.Se4 *T:e4#*. (*1.Df6?* *T:h6!*)

4. Preis: Nr. 15515 von Frank Richter

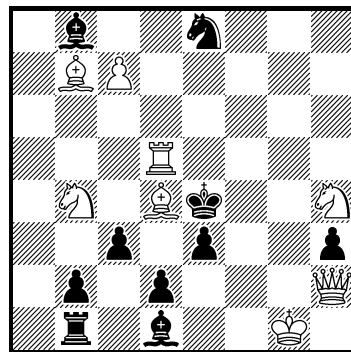
Der beste Selbstmattzweizüger des Jahrgangs brilliert mit einem zweifachen Wechsel zwischen Erst- und Mattzug sowie einem vierfachen Fortsetzungswechsel nach *1.–L:c3*. Dies ist ein unwahrscheinlich reichhaltiges Programm, welches man in zweizügigen Selbstmatts nur selten zu Gesicht bekommt. Da in allen Verführungen ein Variantenspiel vorhanden ist, muss man die Aufgabe schon tiefer durchdringen, um nicht beim Schlüsselzug daneben zu greifen. Die Fortsetzungswechsel sind sehr geschickt

4. Preis 15515
Frank Richter



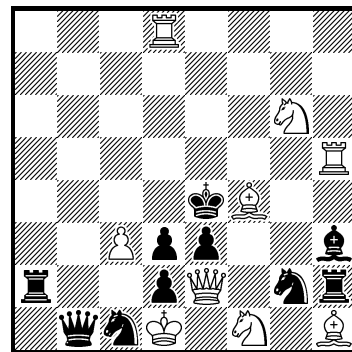
s#2 (10+14)

1. ehr. Erw. 15516
Volker Gülke



s#3 (8+10)

2. ehr. Erw. 15771
Peter Sickinger



s#2 (9+10)

realisiert. Die Verwendung der sD und deren Einmauern dürfte auch dem Autor ein wenig wehgetan haben. – 1.Db4? L:c3 2.Lb3+ L:b4#, 1.– Lf5!, 1.Tb4? L:c3 2.Lb5+ L:b4#, 1.– S:c3!, 1.Lb3? L:c3 2.Db4+ L:b4#, 1.– f:e2!, 1.La6? L:c3!, 1.Lb5! L:c3/S:c3/Lf5 2.Tb4+/T:d2+/D:d5+ L:b4/T:d2/D:d5#.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 15516 von Volker Gülke

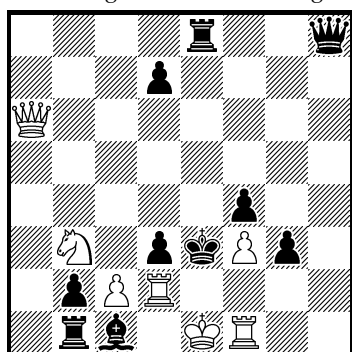
Oberflächlich betrachtet gibt es ein Duell zwischen der weißen L/T-Batterie gegen die schwarze T/L-Batterie. Aber der eigentliche Inhalt kommt erst zum Vorschein, wenn man die Motive der schwarzen Paraden unter die Lupe nimmt. So werden die Verteidigungen von sS und sB zum Nutzen des weißen Angriffs ausgenutzt und es liegt Motivinversion vor. – 1.Lb6! [2.Tc5+ Kd4 3.Sf3+ L:f3#] Sf(d)6 2.Tg5+ Sd5 (S:b7) 3.Tg4+ L:g4# 1.– S:c7(!) 2.Tf5+ Sd5 3.Dh1+ Lf3# 1.– e2 2.Td4+ Ke3 3.Sc2+ L:c2#.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 15771 von Peter Sickinger

Einen beliebigen Zug des wL auf der Diagonalen h2-b8 kann Schwarz mittels 1.– Db8! parieren. Deshalb muss Weiß die Wirkungslinie der sD von b8 nach f4 unterbrechen. Die Verführungen 1.Le5? und 1.Ld6? erweisen sich als unzureichend, da Schwarz im Stile des Thema F mit 1.– Ld7! bzw. 1.– Lf5! widerlegen kann. Richtig ist dagegen 1.Lc7!, gefolgt von zwei schönen Abspielen, in denen jeweils die Fesselung einer weißen Figur ausgenutzt wird. – 1.Lg3? Db8!, 1.Le5? Ld7!, 1.Ld6? Lf5!, 1.Lc7! [2.Dg4+] T:h1/Lg4 2.D:e3+/S:d2+ S:e3/T:d2#.

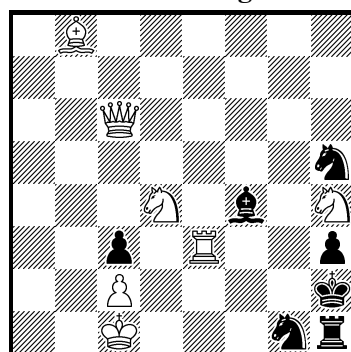
3. ehr. Erw. 15772
Michael Schreckenbach

P. Sickinger zum 70. Geb. gew.



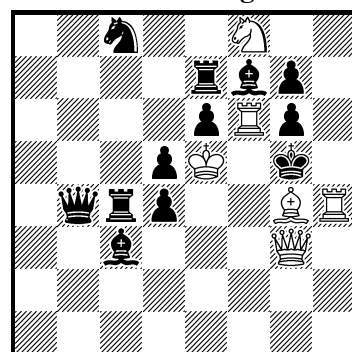
s#3 (7+10)

4. ehr. Erw. 15453
Peter Sickinger



s#2 (7+7)

Lob 15454
Peter Sickinger



s#3 (6+12)

3. ehrende Erwähnung: Nr. 15772 von Michael Schreckenbach

Nicht nur die beiden Fortsetzungswechsel nach 1.– d:c2 und 1.– Dd4 sind interessant, sondern bereits der Schlüsselzug inklusive Drohung ist schwer zu finden. Am attraktivsten allerdings finde ich die Matts durch die T/K-Batterie. – 1.– d:c2/Dc3(d4) 2.Da7+/D:d3+ Dd4/D:d3 3.Td3+/Te2+ K:d3/D:e2#, 1.Dd6! [2.Te2+ d:e2 3.Dd2+ L:d2#] d:c2/Dc3/Dd4 2.De5+/D:d3+/T:d3+ D(T):e5/D:d3/D:d3 3.T:d3+/D:f4+/Te2+ K:d3/K:f4/D:e2#.

4. ehrende Erwähnung: Nr. 15453 von Peter Sickinger

Mit nur 14 Steinen wurde ein buntes Potpourri aufs Brett gezaubert mit D-Auswahlschlüssel, fortgesetzter Verteidigung des sL, Verteidigungen auf dem Feld g3 und unterschiedlichen Batteriematts durch die schwarze T/S-Batterie. – *1.Df3, Dd7? Sg3!, 1.De6? Ld6, c7, :b8!, 1.De8! [2.D:h3+] L~/Lg3(!)/Sg3 2.T:h3/Te2+/Sdf3+*.

Lobe ohne Rangfolge:

Lob: Nr. 15454 von Peter Sickinger

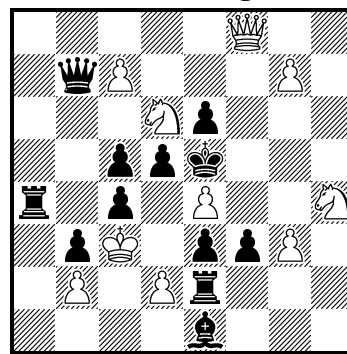
Ein guter Auswahlschlüssel, gefolgt von harmonischen Varianten, und eine Konstruktion ohne weiße Bauern sind das Rahmenprogramm dieses Selbstmatt-Dreizügers. – *1.Lh5+? Kh6 2.De3+ d:e3+ 3.Td4, 1.Th1? [2.Lh5+] La1!, 1.Th8? [2.Sh7+] Lg8!, 1.Th6? [2.Le2, d1+] g:h6!, 1.Th3! [2.Lh5+] Ld2/Le1 2.T:g6+/Th5+ L:g6/g:h5 3.Df4+/Lf5+ L:f4/L:g3#*.

Lob: Nr. 15577 von Živko Janevski und Peter Sickinger

Der fluchtfeldgebende Schlüsselzug setzt das Geschehen in Gang. Danach avanciert die weiße Dame zum Alleinunterhalter. Allerdings wirkt die Stellung mit 13 Bauern schwerfällig. – *1.Se8! [2.Df6+ K:e4 3.Dd4+ c:d4#] d:e4/K:e4 2.D:c5+/D:f3+ Dd5/Ke5 3.Dd4+/D:e3+ D:d4/T:e3#*.

Lob 15577

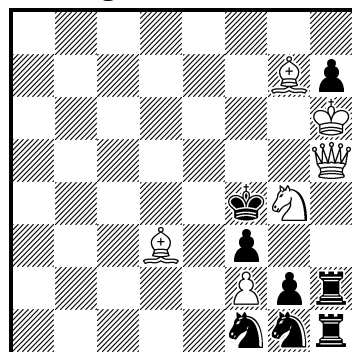
Živko Janevski
Peter Sickinger



s#3 (10+12)

Lob 15637

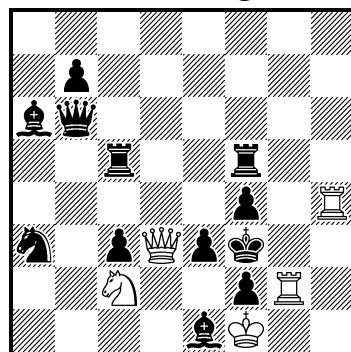
Eugeniusz Iwanow



s#2 (6+8)

Lob 15638

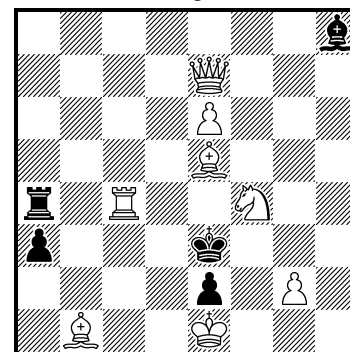
Peter Sickinger



s#3 (5+12)

Lob 15711

Gunter Jordan



s#3 (8+5)

Lob: Nr. 15637 von Eugeniusz Iwanow

Zwei thematische Paraden, die in der Lösung wiederkehren, und ein reziproker Wechsel zwischen Erstzug und Drohung sind sparsam auf's Brett gebracht. – *1.Dh4? [2.Se3+/Se5+] Se3 2.S:e3+ T:h4#, 1.– Sh3!, 1.Se3? [2.Dh4+] Sgh3 2.Dg5+ S:g5#, 1.– S:e3!, 1.Se5! [2.Dh4+] Se3/Sh3 2.D:h2+/Dg5+ T:h2/S:g5#*.

Lob: Nr. 15638 von Peter Sickinger

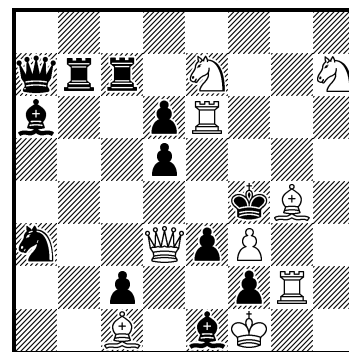
Diese fulminante Aufgabe mit vier Entfesselungen der wD wäre höher platziert, wenn es nicht schon Vorarbeiten geben würde, wie beispielsweise der 18. Platz von Frank Richter im 9.WCCT. – *1.Thg4! [2.T2g3+ f:g3 3.De2+ L:e2#] Sb5/Sc4/Tc4/Tb5 2.D:e3/Tf4+/T2g3+(2.T4g3+?)/T4g3+(2.T2g3+?) f:e3/T(K):f4/f:g3/f:g3 3.Sd4+/De3+/De4+/D:f5+ S:d4/S:e3/T:e4/T:f5#*. Lösung der Vergleichsaufgabe von Frank Richter: *1.Lh5! [2.Tg4+ K:f3 3.De2+ L:e2#] 1.– Sb5/Sc4/Tb5/Tc4 2.Te4+/D:e3+/Tf6+/De4+ d:e4/D:e3/Ke5/d:e4 3.D:d6+/L:e3+/D:d5+/T:e4+ S:d6/S:e3/T:d5/T:e4#*.

Lob: Nr. 15711 von Gunter Jordan

In luftiger Stellung werden zwei hübsche analoge Varianten darge-

zu 15638 Frank Richter

9. WCCT 2012-13, 18. Platz



s#3 (9+12)

stellt. Ich hätte mir vorstellen können, dass es dazu vielleicht einen Vorgänger gibt, aber ich konnte nichts finden. – 1.Sh3,5? L:e5!, 1.Dg5? T:c4!, **1.Sg6!** L:e5/T:c4 2.Dg5+/D:a3+ Lf4/Tc3 3.Dg3+/Dc1+ L:g3/T:c1#.

Dresden, Dezember 2014